

TOP 1: Begrüßung und Genehmigung des Protokolls

Frau Görschen-Weller geht kurz auf die traurigen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit und die angemessene Rolle der Schule bei deren Bewältigung ein. Sie begrüßt die anwesenden Elternvertreter, Frau Stender, Herrn Dr. Wenners und Herrn Dr. Höger. Es sind 32 Delegierte, 6 Vertreter sowie 1 Gast anwesend. Das Protokoll der letzten SEB-Sitzung wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Stundenausfall

Herr Dr. Höger berichtet über den Stundenausfall und die Vertretungssituation an der Schule.

Vertretungen werden möglichst nach folgenden Prioritäten angesetzt:

- ein Kollege aus der gleichen Klasse
- ein Fachkollege
- eine freie Lehrkraft.

Zudem wird angestrebt, einen kompakten Vormittag mit mindestens vier Unterrichtsstunden zu erfüllen. Lehrkräfte mit reduzierter Stundenzahl werden auch entsprechend bei den Vertretungsstunden berücksichtigt. Vollzeitkräfte dürfen für bis zu drei Stunden pro Monat eingesetzt werden, Mehrarbeit ist nicht erlaubt. Damit können nur etwa 150 Vertretungsstunden pro Monat an unserer Schule durchgeführt werden.

Die Ursachen für die häufigen Vertretungen und Stundenausfälle der letzten Zeit sind:

- sehr viele Klassenfahrten, insbesondere die Ski-Fahrten,
- Krankheiten der Lehrkräfte,
- Fachfahrten,
- Sportveranstaltungen
- Orchesterfahrten
- Austausche

Aus diesen Gründen gab es in dieser Zeit 30 Tage mit mehr als 10 sowie 9 Tage mit mehr als 15 fehlenden Lehrern. Dennoch liegt der Durchschnitt in der Sekundarstufe I nur bei 5,1% ausgefallener Stunden. In der Sekundarstufe II fällt per Definition keine Stunde aus, da Eigenverantwortlicher Unterricht (EVA) stattfinden soll. Herr Dr. Höger weist auf die unterschiedliche Berücksichtigung von Klassenfahrten in der Statistik hin. Demnach erwirtschaften Lehrer auf Klassenfahrten zusätzliche Stunden für die Statistik des Ministeriums, während sie tatsächlich in der Schule fehlen.

Die besondere Situation der Klassen 5a und 10a, in der innerhalb von sechs Wochen ein Drittel des Unterrichts ausfiel, war vor allem auch darauf zurückzuführen, dass eine Lehrkraft aufgrund eines Krankheitsfalles alle Ski-Fahrten begleiten musste.

Herr Dr. Höger bittet, den Beschwerdeweg über den Klassenlehrer, den Konrektor und den Schulleiter einzuhalten. Im Laufe der folgenden, lebhaften Diskussion gibt Herr Dr. Höger Stellungnahmen zu weiteren Fragen:

- Eigenverantwortlicher Unterricht (EVA) hat in der heutigen Unterrichtsstruktur einen deutlich höheren Stellenwert als eine einfache Stundenvertretung.
- Noch vor wenigen Jahren waren Stundenausfälle von 10% aufgrund der Personalsituation von vornherein eingeplant, heute besteht Vollversorgung.
- Das große Angebot der Schule erschwert naturgemäß die Erstellung eines Vertretungsplans.
- Mittwochs fehlen 20 Referendare als Lehrkräfte.

- Die Grippewelle war für den gleichzeitigen Ausfall von 32 Lehrkräften verantwortlich.
- Langzeitausfälle werden über das Ministerium kompensiert.
- Es steht nicht zu befürchten, dass ein Klassenziel aufgrund des Stundenausfalls nicht erreicht wird.
- Die zum Abitur notwendigen Wochenstundenzahl wird in jedem Fall erreicht, da bereits heute in der Oberstufe die erhöhte Stundenzahl für das zukünftige G8-Abitur unterrichtet wird.

Herr Dr. Wenners ergänzt, dass ein Hauptproblem auch die zusätzlichen Aktivitäten seien, die jedoch ungern eingeschränkt werden sollen. Über eine mögliche Entspannung der Situation wird auch im Rahmen einer anderen Rhythmisierung des Unterrichts nachgedacht (s.u.).

TOP 3: Berichte

Vertreter der Schüler sind nicht anwesend.

a Schulleitung

Herr Dr. Wenners erinnert in seinem Bericht an die schwere Zeit, die die Schule in der jüngsten Vergangenheit zu bestehen hatte, in der sie sich jedoch auch als starke Gemeinschaft bewährt hat.

Der Abiturjahrgang war sehr erfolgreich. Von den 92 Abiturienten erreichten 25 einen Notendurchschnitt von besser als 2.

Die personelle Situation ist nach wie vor gut. Für die sechs scheidenden Lehrkräfte werden sechs neue an die Schule kommen.

Auch die Raumsituation wird sich etwas entspannen. Nachdem vorübergehend über Beschränkung der Aufnahme von Sextanern nachgedacht wurde, konnten jetzt doch alle SchülerInnen angenommen werden. Die Schule erhält von der ehemaligen Grundschule 8 Klassenräume nebst weiteren Aufenthalts- und Arbeitsräumen für die Oberstufe.

Die Entscheidung, ob das Gymnasium den 8- oder 9-jährigen Weg zum Abitur wählt, fällt im Dezember durch die Schulkonferenz und die Schulleitung. Das Y-Modell wird aufgrund der zu aufwändigen Organisation nicht angestrebt.

Frau Görschen-Weller weist auf die Konkurrenzsituation zu anderen Schulen und die Notwendigkeit einer intensiven Vorbereitung dieser Sitzung hin.

b Schulelternbeirat

Frau Görschen-Weller berichtet von den Aktivitäten des Schulelternbeirates.

Mit Briefen und Teilnahmen an politischen Veranstaltungen wurde für die Behebung der Raumnot an der Schule gekämpft.

In gleicher Weise wurde und wird sich für die Weiterbeschäftigung der Schulsozialarbeiterin eingesetzt.

Über den Kreiselternbeirat wurde zur Meinungsbildung auf Landesebene, insbesondere zur G8/G9- Diskussion beigetragen.

TOP 4: Arbeitskreis „Berufsorientierung“

Frau Stender beginnt ihren Bericht mit einem Dank an die Eltern, Schüler und Lehrer, die im Arbeitskreis mitgearbeitet haben. Der Schwerpunkt der Arbeit lag bei den Fachschaften Deutsch und WiPo, das Fach Erdkunde wird unterschiedliche Berufsfelder in das Curriculum einbinden, für die Fächer Informatik, Physik und Englisch liegen Beschlüsse vor.

Frau Stender stellt das Gesamtkonzept, das bereits mit der Lehrerkonferenz abgestimmt ist,

ausführlich vor. Zukünftige Schritte werden die Anpassung an G8 sowie eine Überarbeitung nach einer Rückmeldung aus der Praxis sein. Frau Stender wirbt für die Zustimmung der Eltern zu dem Konzept in der Schulkonferenz.

Herr Dr. Schmitt plädiert für eine Einbeziehung der ehemaligen Schüler.
Frau Seidel empfiehlt eine Kontaktaufnahme mit dem Berufsbildungszentrum.

TOP 5: Arbeitsgruppe „PRO-AG“

Herr Dr. Wenners berichtet von der intensiven Arbeit der Arbeitsgruppe. Neben der Überarbeitung des Schulprogramms, das im Internet eingesehen werden kann, war der Schwerpunkt der Arbeit die Rhythmisierung des Unterrichts.

- Eine vermehrte Anzahl von Doppelstunden soll größere Ruhe im Unterricht, offenere Unterrichtsformen und eine Entlastung bei den Hausaufgaben fördern.
- Eine Veränderung des Unterrichtsbeginns ist, auch aufgrund einer Schülerbefragung, nicht vorgesehen.
- Über eine veränderte Pausenstruktur wird mit den anderen Altenholzer Schulleitern diskutiert. Vorerst bleibt sie wie bisher.
- Blockunterricht, in dem zweistündige Fächer über mehrere Wochen im Wechsel sechsstündig unterrichtet werden, findet zunächst als Versuch in drei ausgewählten mit den Fächern Geschichte, Physik und Biologie statt.
- Eine Jahresrhythmisierung in „Vorhabenwochen“, die außerunterrichtliche Aktivitäten zeitlich bündeln, wird im Kollegium noch diskutiert.
- In der 5. Klasse werden Klassenlehrerstunden geschaffen.
- Es werden Intensivierungsstunden für die Kernfächer Deutsch, Mathematik und die Fremdsprachen durch die Doppelbesetzung mit Lehrkräften geschaffen.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Dr. Wenners erläutert die Vorschläge für die beweglichen Ferientage, die in der Schulkonferenz beschlossen werden sollen: Neben einem SchulENwicklungstAG am 9.11.2010 stehen der 31.1.2011, der 11.3.2011 und der 1.6.2011 zur Diskussion.

Die Nutzung der Cafeteria hat zugenommen, daher wird zukünftig das Essen vollständig von Herrn Zippner geliefert. Die Preise werden unter 3 Euro bleiben. Zukünftig wird ein System installiert, das eine Vorbestellung und –bezahlung über das Internet erfordert. Für die Essensausgabe ist weiterhin der ehrenamtliche Einsatz der Elternschaft erforderlich.

Frau Görschen Weller dankt Frau Abelmann-Brockmann und Frau Dr. Wagener für ihre langjährige Mitarbeit im Schulelternbeirat.

Die Veranstaltung schließt um 22.00 Uhr.

A. Klein